

Langzeilen geschrieben die Sibylle mit nicht wenigen Fehlern. Auch in diesem Codex sind von des Schreibers oder einer dieser durchaus ähnlichen und gleichzeitigen Hand sehr viele Glossen übergeschrieben, dieselbe Hand ergänzte auch mehrere ausgelassene Stellen aus der Vorlage. Die Glossen sind dreifachen Charakters: Ein geringer Theil geht in seinem Grundstock auf dieselben Glossen oder doch deren Vorlage zurück, welche in Cod. 1 stehen. Diese wie viele andere sind sehr corrumpt. Ein anderer Theil giebt die Lesarten der kürzeren Recension der Erithrea für die betreffenden Stellen an. Da einmal auch solche Stelle in den Text gerathen ist, so ergibt sich, dass sie schon in der Vorlage des Codex eingetragen waren, wie das sicher auch mit allen übrigen längeren Glossen der Fall war. Gänzlich überflüssige Glossen, namentlich solche, die nur den Inhalt angeben, habe ich weggelassen; solche, die mehrmals vorkommen, habe ich nur das erste Mal angemerkt.

Der Rest der Handschrift ist von verschiedenen Händen mit hübschen Bildern geziert. Er enthält fol. 5—36' 'Guidonis Carmelitae liber geographicus', eine 'Summa mundi'. Fol. 37—41 'Cronica ex diversis compilata', die nur bis Octavian reicht. Anfang: 'Die prima facta est lux'. Fol. 43—71' 'Dares Frigius'. Fol. 72—99 'Historia Romana' (Eutrop oder Excerpt daraus): 'Primus in Italia regnavit Ianus — — Assiriamque populatus' (= Eutrop X, 16, 1). Fol. 100—154' 'Martini Oppav. Chronicon' letzter Redaction. Die Päpste immer auf der Versoseite bis: 'Nicholaus III^{us} natione Romanus anno Domini 1277 sedit', die Kaiser gegenüber auf der Rectoseite der Blätter bis 'in Siciliam veniens est defunctus'. Fol. 156—165' Briefe des Papstes Clemens IV., von Cardinälen etc. auf die Uebernahme des sicilischen Reichs durch Karl von Anjou bezüglich. Fol. 166 Schreiben Johanns XXII. Fol. 167' 'Incipit genealogia regum Francie'. 'Ex genere Priami — Philippus genuit Ludovicum (VIII) qui', das folgende Blatt mit dem Schluss fehlt. — Die Handschriften 2 und 3 habe ich selbst benutzt.

4) Paris, Nationalbibliothek Lat. n. 6362, saec. XV, wo die Sibylla fol. 64' ff. steht.

5) Paris, Nationalbibliothek Lat. n. 3455, saec. XVI, fol. 37' ff. abgeschrieben aus einer Handschrift 'S. Georgii maioris Venetiis' (vielleicht derselben, aus welcher der venetianische Druck genommen ist) giebt einen, vielfach durch willkürliche Aenderungen, schlechte Conjecturen verdorbenen Text. Die beiden letzten Handschriften hat Herr A. Molinier auf meine Bitte gefälligst collationiert.

Ausserdem fand ich die Erithrea noch in der Handschrift